

hepriesterthum, wozu er auch ein Familienrecht hatte, für sich und seine Nachkommen.

Rom zwingt Karthago zur verzweifelten Gegenwehr.

149 vor Chr. Geb.

Die beiden Consuln, Marcius Censorinus und Manius Manilius gingen mit einem Heere von 84,000 Mann erst nach Sicilien und von hier nach Afrika, um Karthago zu bekriegen und diesen Krieg nicht eher zu enden, als bis Karthago zerstört sey. Karthago bat um den Frieden. „Diesen sollt ihr haben,“ sprachen die Consuln, „wenn ihr den Befehlen des römischen Senats Gehorsam leistet. Der erste dieser Befehle ist: uns eure Schiffe, eure Waffen und Kriegesvorräthe auszuliefern. Vergebens stellten die Abgeordneten vor, daß Karthago von Feinden umringt, und von innerer und äußerer Gefahr bedrohet sey; aber beide Consuln antworteten: „Rom schützt euch!“ Traurig kehrten die Abgeordneten nach Karthago zurück. Einige römische Quästoren folgten ihnen. Die Schiffe wurden verbrannt, alle Waffen und die Kriegesvorräthe aber ausgeliefert. Mit vieler Angst erwartete nun das Volk den zweiten Befehl. Der zweite ist, sprachen die Consuln, daß ihr Karthager inösgesamt eure Stadt verlasset und euch irgendwo im Lande, nach eurem Belieben, aber wenig-